



BOTSCHAFT

**des Synodalrates
der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern**

(vom 24. Februar 2026)

**an die Synode
betreffend Kenntnisnahme des Jahresberichts 2025**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Synodalrat unterbreitet Ihnen den Jahresbericht 2025 zur Kenntnisnahme.

Berichterstattung des Synodalrates für das Jahr 2025

Berichte aus den einzelnen Ressorts

Der Synodalrat hat über seine Tätigkeiten in den einzelnen Ressorts separate Berichte erstattet. Diese Berichte geben einen Einblick und Rechenschaft über das Wirken des Synodalrates im Jahr 2025. Die Berichte sind auf der Website www.lukath.ch abgedruckt. Sie finden diese auch in den Unterlagen zum Traktandum 2 «Berichterstattung des Synodalrates für das Jahr 2025 (Berichte der einzelnen Ressorts)».

Jahresbericht des Synodalrates mit Rechenschaft über das Jahresprogramm 2025

Der nachfolgende Jahresbericht zeigt auf, wie die im Jahresprogramm gesteckten Ziele erreicht wurden. Das Jahresprogramm 2025 wurde Ihnen im Rahmen der Beschlussfassung über den Voranschlag 2025 im Herbst 2024 unterbreitet.

Der Synodalrat hatte sich für das Jahr 2025 verschiedene Ziele gesetzt.

Besondere Bedeutung für den Synodalrat hatten:

- Umsetzung Jahresschwerpunkt aus dem Leitbild von Synodalrat und Bistumsregionalleitung: «Wir setzen uns ein für ein Leben in Fülle und fördern das soziale und diakonische Engagement»
- Kampagne «kirchensteuern-sei-dank.ch» und LUGA-Auftritt
- Umgang mit den Missbrauchsfällen in der Kirche
- Massnahmen, um die Kirchengaustritte zu verringern
- Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Politmonitoring
- Förderung von kirchlichem Personal
- «Kirche und Klima»
- «Zukunftsprozess Katholische Kirche im Kanton Luzern» (Synodaler Prozess)

Nachfolgend die Ausführungen des Synodalrates zu diesen Themen:

Umsetzung Jahresschwerpunkt aus dem Leitbild von Synodalrat und Bistumsregionalleitung: «Wir setzen uns ein für ein Leben in Fülle und fördern das soziale und diakonische Engagement»

Für die Jahre 2024 und 2025 lautet der Leitsatz aus dem gemeinsamen Leitbild von Synodalrat und Bistumsregionalleitung: Wir setzen uns ein für «ein Leben in Fülle» und fördern das soziale und diakonische Engagement. Dieser Leitsatz wurde auch im Jahre 2025 vielfältig gelebt. Das Schwerpunktthema 2025 «Armut» wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit der Caritas Zentralschweiz umgesetzt. Um für das Thema «Armut» nachhaltig zu sensibilisieren, entschied sich der Synodalrat für zwei ganzjährige Angebote. Das erste Angebot wurde für den Religionsunterricht erarbeitet: Jugendliche ab der 6. Klasse bis Ende Oberstufe konnten sich mit dem Thema Armut auseinandersetzen und einen Einblick in die Arbeit von Caritas Zentralschweiz an ihrem Standort in Luzern-Littau erhalten.

Das zweite Angebot wurde auf die Pastoralräume, Kirchenräte und Pfarreiräte ausgerichtet. Im Zeitrahmen eines Halbtages konnten sich Pfarrei- und Kirchenräte mit dem Thema Armut bei sich vor Ort mit einer Mitarbeiterin der Fachstelle Diakonie von Caritas Zentralschweiz auseinandersetzen.

Zum Tag der Freiwilligen fand am 27. November 2025 die Veranstaltung «Engagiert freiwillig» statt - ein Impulsabend, der dazu diente, in Fachreferaten und einem Podiumsgespräch die Frage zu thematisieren: Wie gelingt es, Menschen wirksam und professionell begleitet zu beteiligen? Was wollen Freiwillige? Wie können die Kirche, Organisationen und Vereine Freiwilligenarbeit erfolgreich gestalten?

Die Aktion DANKE aus dem 2-Jahresschwerpunkt wurde dieses Jahr mit dem Versand einer Dankeskarte und einem Chlaussäckli an alle Pastoralräume umgesetzt. Bischofsvikar und Synodalratspräsidentin durften dem Pastoralraum Emmen-Rothenburg anlässlich eines Besuches persönlich ihre Wertschätzung und ihren Dank ausdrücken.

Kampagne «kirchensteuern-sei-dank.ch» und LUGA-Auftritt

Kirchensteuern-sei-dank.ch (abgekürzt KSD) wurde im Jahr 2021 als Projekt gestartet. 2025 wurde es evaluiert und aufgrund des Erfolgs, auch über die Kantonsgrenzen hinaus, in den ordentlichen Betrieb als Grundauftrag der Katholischen Kirche im Kanton Luzern als Teil ihrer Kommunikation übernommen. Deshalb darf kirchensteuern-sei-dank.ch nicht mehr isoliert und nicht mehr als Projekt mit einem Anfangs- und einem Enddatum betrachtet werden. Die «Lange Nacht der Kirchen», der Betttag, die LUGA, der Zweijahresschwerpunkt oder persönliche Kontakte – alle diese Aktivitäten sind grundsätzlich kirchensteuern-sei-dank.ch. Und wichtig: Es zählen nicht nur die Tätigkeiten der Landeskirche, sondern auch der Pfarreien, Pastoralräume und Kirchgemeinden. Die Kirchensteuern entfalten ihre Wirkungen auf allen Ebenen, was unbedingt aufgezeigt werden muss.

Die Website www.lu.kirchensteuern-sei-dank.ch ist und bleibt weiterhin eine gute Form und Grundlage, die Leistungen der Kirche sichtbar zu machen. Ausserdem können wir mit KSD niederschwellig aufzeigen, wofür die Kirchensteuern eingesetzt werden. Die Produktion der Kurzfilme zur Videokampagne für die sozialen Medien im kommenden Jahr hat bereits begonnen.

Hauptumsetzungspunkte waren die Evaluation und die LUGA-Teilnahme. Der gemeinsame LUGA-Auftritt mit der christkatholischen Kirchgemeinde Luzern ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Die Zentralschweizer Frühlingsmesse LUGA ist die grösste Publikumsmesse im Grossraum Luzern. Rund 120'000 Besuchende erfreuen sich an dieser vielseitigen Messe. Der LUGA-Auftritt wird seit 2024 mit dem Leitthema «Auf der Reise meines Lebens» in der Optik von «kirchensteuer-sei-dank.ch» gestaltet. Auch in diesem Jahr

wurde der Stand der beiden anerkannten Landeskirchen im Kanton Luzern sehr gut besucht und die Präsenz der Kirchen sehr positiv wahrgenommen.

Umgang mit den Missbrauchsfällen in der Kirche

Die Aufarbeitung gemeldeter Missbrauchsfälle zeigt: Sexuelle Übergriffe werden oft durch spirituelle Manipulation und Machtmissbrauch vorbereitet. Um dem entgegenzuwirken, hat das Bistum Basel ein neues Schutz- und Interventionskonzepte gegen spirituellen Missbrauch erarbeitet. Dieses ist seit August 2025 in Kraft und auf der Website öffentlich einsehbar (<https://www.bistum-basel.ch/services/uebergreif-was-tun-1>). Generalvikar Markus Thürig stellte das Dokument anlässlich der Surseekonferenz 2025 detailliert vor. Der Synodalrat hat sich im Vernehmlassungsverfahren aktiv eingebracht und plant, gestützt auf die neuesten Erkenntnisse im Bereich der Missbrauchsufarbeitung, eine Aktualisierung der Präventions- und Interventionsdokumente (<https://www.lukath.ch/aktuelles/beitraege/missbrauch-was-wir-zur-praevention-und-aufarbeitung-tun>).

Zusätzlich prüft der Synodalrat - inspiriert durch die Katholische Kirche im Kanton Zürich- die Einführung einer niederschweligen Sprechstunde für psychische und sexuelle Gesundheit. Erste Gespräche mit den Zürcher Verantwortlichen haben bereits stattgefunden.

Massnahmen, um die Kirchengaustritte zu verringern

Im Jahr 2025 sind 3270 Personen aus der katholischen Kirche ausgetreten. Gegenüber dem Jahr 2024 sind 891 weniger Austritte zu verzeichnen. Austritte nach Altersgruppen im Vergleich zum Vorjahr:

0 - 17 Jahre: 334 (354)

18 - 39 Jahre: 1658 (2056)

40 - 64 Jahre: 1084 (1424)

65 plus: 194 (327)

Im vergangenen Jahr sind 127 Personen in die katholische eingetreten. Dies entspricht eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von 24. Taufen und Todesfälle sind in dieser Erhebung nicht berücksichtigt. Per 31. Dezember waren 213'953 Personen oder 48,2 % der Bevölkerung im Kanton Luzern Mitglied der katholischen Kirche (Quelle: lustat.ch).

Da die Kirchengaustritte seit Jahren steigend waren, wurde 2019 das Projekt «Weniger Kirchengaustritte – was Landeskirche und Bistumsregionalleitung dafür unternehmen» gestartet. Die Projektziele und Massnahmen wurden anfänglich halbjährlich, später jährlich durch Synodalrat und Bistumsregionalleitung überprüft und der finanzielle Aufwand ausgewiesen. Eine Berichterstattung erfolgte jeweils an der Synode. Viele Massnahmen sind inzwischen Daueraufgaben, z.B. Lange Nacht der Kirchen, Kirchensteuern sei Dank, Lobbying, Öffentlichkeitsarbeit. Das ist sehr positiv. Einige Projektziele, wie das Aufzeigen der Bedeutung von Kirche in Staat und Gesellschaft, konnten teilweise erreicht werden. Andere, wie z.B. Mitgliederbindung verstärken und pflegen, sind kaum messbar. Austritte aufgrund von Missbrauch in der katholischen Kirche, können seitens der Landeskirche kaum beeinflusst werden. Synodalrat und Bistumsregionalleitung haben das Projekt im November evaluiert. Es konnte klar ausgewiesen werden, dass wichtige Massnahmen ergriffen wurden. Das Thema Kirchengaustritte ist jedoch Einflüssen ausgesetzt, die sich von Synodalrat und Bistumsregionalleitung nicht steuern lassen. Die Evaluation führte zum Entscheid, das Projekt zu beenden.

Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Politmonitoring

Die Präsenz und die Öffentlichkeitsarbeit sind wichtige Aufgaben des Synodalrates. Sie geben ihm nicht nur die Möglichkeit, die Katholische Kirche zu repräsentieren und den Menschen näher zu bringen, sondern auch interessante Persönlichkeiten aus Kirche, Politik, Kultur und Gesellschaft kennen zu lernen. Deshalb nimmt der Synodalrat an möglichst vielen Anlässen und Veranstaltungen teil.

Die Netzwerkpflege und die politische Interessenvertretung wird weiterhin konsequent verfolgt, um auf aktuelle und kirchenrelevante Themen Einfluss zu nehmen. Der Synodalrat beobachtet die kirchen- und gesellschaftspolitischen Themen. Mit externer Begleitung wird der Synodalrat professionell beraten und unterstützt und die relevanten Themen werden erkannt und aufbereitet. Für den Synodalrat wird ein monatliches Reporting der aktuellen politischen Vorstösse im Kantonsparlament erstellt. Darüber hinaus werden Grundlagen, Positionspapiere und Massnahmen erarbeitet.

Auch die beiden Landeswallfahrten nach Einsiedeln Anfang Mai und nach Sachseln/Flüeli-Ranft Anfang September dienen der Kontaktpflege und dem Austausch. An beiden Landeswallfahrten nehmen jeweils viele Pilgerinnen und Pilger teil.

Förderung von kirchlichem Personal

Im Jahr 2025 wurden aus dem Fonds zur finanziellen Unterstützung von Aus- und Weiterbildungen von kirchlichem Personal insgesamt 21 Beiträge in der Höhe von CHF 126'810 gesprochen.

Davon entfielen 18 Beiträge (CHF 99'190) auf Teilzeit-Gesuche und drei Beiträge (CHF 27'620) auf Vollzeit-Gesuche. Inhaltlich lag ein Schwerpunkt auf der Ausbildung im Bereich Katechese und Jugendarbeit: 16 Beiträge (CHF 93'190) unterstützten den Erwerb des Fachausweises Katechese und/oder Jugendarbeit nach ForModula. Weitere zwei Beiträge (CHF 15'620) betrafen das Religionspädagogische Institut (RPI), drei Beiträge (CHF 18'000) das Bischöfliche Studienprogramm an der Universität Luzern.

«Kirche und Klima»

Am 23. Oktober fand in Dagmersellen ein Erfahrungsaustausch zum Thema «Raumklima, Kirche richtig heizen und Kosten sparen» statt, der sehr gut besucht war. Nebst Fachreferaten wurde ein spannender Erfahrungsbericht präsentiert. Andreas Frei von der Fachstelle «oeku – Kirchen für die Umwelt» führte im Auftrag der Landeskirche in vier Kirchgemeinden Kurzberatungen vor Ort durch. Obwohl das Angebot ab Ende März für die Kirchgemeinden kostenlos angeboten wurde, stieg die Nachfrage nur geringfügig. Der geplante Lehrgang «Kirchliches Umweltmanagement» musste mangels Anmeldungen abgesagt werden.

«Zukunftsprozess Katholische Kirche im Kanton Luzern» (Synodaler Prozess)

Das Projekt wurde von einem Steuerungsausschuss mit externer Unterstützung konzipiert. In drei Workshops wurden Analyse, Vision, sowie die beiden Handlungsfelder «Christin- / Christsein heute» und «Räume und Strukturen» erarbeitet. Synodalrat und Bischofsrat haben das Umsetzungskonzept im Herbst genehmigt. Die Initialisierungsphase war somit abgeschlossen. Im Dezember befasste sich der Steuerungsausschuss mit der Umsetzungsphase. Im Rahmen von Synode, Surseekonferenz, Verbandsgeneralversammlungen und Austauschtreffen wurde über das Projekt wiederholt informiert.

Soweit die Ausführungen zu den gesteckten Zielen. Gerne stehen Ihnen die Mitglieder des Synodalrates und der Synodalverwalter für Auskünfte zur Verfügung.

Der Synodalrat empfiehlt Ihnen, sehr geehrter Herr Präsident, geschätzte Synodalen, den Jahresbericht 2025 zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Im Namen des Synodalrates

Der Präsident

Der Synodalverwalter

Thomas Räber

Charly Freitag